

Ein großes Abenteuer erwartet die Projekt-klasse, die auf den Spuren des Romans „Balkanfieber“ eine Reise nach Serbien und Bosnien antritt. Begleitet werden die Josephiner von Autor Dietmar Gnedt und ihrem Geschichtslehrer Johannes Thier (im Bild vorne rechts mit Deutsch-Kollegin Verena Holzmann).



Balkan abseits der Pfade

Schulprojekt | Autor Dietmar Gnedt entführt mit seinem neuesten Buch auf den Balkan. Die 3LT des Francisco Josephinum nimmt die Thematik in einem länderübergreifenden Projekt auf.

Von Karin Maria Heigl |

WIESELBURG-LAND | „Der Balkan ist so etwas wie ein weißer Fleck auf der europäischen Landkarte“, meint Autor Dietmar Gnedt, dessen Roman „Balkanfieber“ die Situation in Serbien mehr als 20 Jahre nach dem Zerfall Jugoslawiens beleuchtet.

„Man betritt eine völlig andere Welt“, machte der Schriftsteller, der im Francisco Josephinum auch als Sozialpädagoge im Einsatz ist, den Schülern beim Projektauftritt klar. Die 36 Schüler der 3 LT zeigten sich von Anfang an sehr interessiert. „Das Projekt ist spannend, weil es länderübergreifend ist und noch dazu kennt man dieses Land kaum, weil es kein typisches Reiseziel ist“, findet Stefan Pitzl. Gleichzeitig ist es für die Schüler berührend, dass dort vor nicht einmal 30 Jahren noch Krieg herrschte: „Wir haben uns in Geschichte jetzt damit auseinandergesetzt und da ist uns das schon sehr bewusst geworden“, so der Schüler.

Im Zuge des Projektes stehen verschiedene Aktivitäten bevor. Auf jeden Fall werden die Schü-

ler den Roman, der nicht zuletzt auch eine Geschichte über Schuld und Vergebung ist, im Deutschunterricht bei Verena Holzmann unter die Lupe nehmen. Parallel dazu sollen sie die historischen Zusammenhänge kennenlernen. Dabei wird sowohl auf den Kosovokrieg vor zwanzig Jahren als auch auf den ersten Weltkrieg vor 100 Jahren Bezug genommen.

Schüler besichtigen Schauplätze des Romans

Schon im Oktober steht eine gemeinsame Fahrt nach Serbien und Bosnien auf dem Programm. Der Besuch der Hauptschauplätze des Romans in Belgrad ermöglicht den Schülern, die Absurditäten des Krieges hautnah zu erfassen. Noch dazu wird in der Begegnung mit serbischen Schülern die unterschiedliche Sichtweise historischer Geschehnisse bewusst werden. Die Projekttagge sollen einen Einblick in das Alltagsleben und das politische System ermöglichen.

Mit der Weiterreise nach Bosnien wird dann der Blickwinkel



Autogrammstunde zum Projekt-Auftakt. Alle Schüler der 3 LT bekamen ihr persönliches Exemplar von Dietmar Gnedts Buch „Balkanfieber“ und als Draufgabe eine Widmung des Autors. Gleich zu Beginn des Projektes zeigten sie sich sehr interessiert.

Fotos: Karin Maria Heigl

gewechselt: Der Bosnienkrieg 1992-1995 rückt in den Fokus. Der Besuch vor Ort soll die Schrecken des Krieges und das Zustandekommen von Flucht und Vertreibung begreifbar machen.

Im Rahmen des Projektes machen sich österreichische und serbische Jugendliche auf den Weg, ihre gemeinsame Geschichte zu entdecken, Vorurteile abzubauen und sich ihrer Verantwortung für die Zukunft in

Europa bewusst zu werden. Begegnung und interkultureller Austausch sind zentrale Punkte einer gelebten Friedensarbeit im Sinne der Europäischen Union. Sowohl der einwöchige Aufenthalt in Serbien/Bosnien als auch der Gegenbesuch der serbischen Klasse im Februar 2019 sind zentrale Teile des Gesamtprojektes und dienen der Festigung der Lehrinhalte und somit der Nachhaltigkeit des gesamten Unterrichtsprojektes.